

Karnische Holzbaumeister

Wenn die Ortslage ideal ist, die Hausgestaltung jeden erfreut und die Ausführung keine Wünsche offen lässt, dann könnte es sich um dieses Haus im Dreiländereck von Österreich, Italien und Slowenien handeln.

Wohnen im Dreiländereck



im Meister-Blockhaus

Umrahmt von den schroffen Bergspitzen der Karawanken, der Karnischen und Julischen Alpen steht auf einem Hochplateau ein neues Naturstammhaus, das die Handschrift eines Kärntner Herstellers trägt. Trotz des atemberaubenden Panoramas mit den Felsabbrüchen des markanten 2.166 Meter hohen Dobratschs, ist die Ortslage ideal. Die Stadt Villach liegt nur zwanzig Autominuten von hier entfernt.

Schöner geht's kaum

Kurz nach Bezug im November 2008 segnete 'Frau Holle' das Haus mit einem weißen Kleid. Gleichzeitig war die anderthalb Meter hohe Schneedecke die erste Belastungsprobe, die die Konstruktion locker bewältigte. Bei einem Besuch im August 2009 ließ das glückliche Baupaar Brigitte W. und Klaus O. bei stimmungsvoller Abendbeleuchtung auf der Terrasse die Bauzeit noch einmal entspannt Revue passieren.

Der Anfang der Geschichte war vor Jahren ein Skiurlaub in den Rocky Mountains. In einer urigen Lodge waren sie stilvoll untergebracht und fühlten sich bestens behütet. Jahre später bei einem Besuch der internationalen Holzmesse in Klagenfurt kam die Erinnerung an den damaligen Skiurlaub zurück. Doch sie fanden hier keinerlei kanadische Blockhäuser oder ähnliche Produkte. Der Tipp eines Messeberaters führte die beiden später zu einem produzierenden Betrieb in Kärnten.

Ein perfektes Team

In Kleblach stießen die Bauwilligen auf ein Blockbau-Team von drei Naturstamm-Spezialisten, deren Kompetenz und Zuverlässigkeit sie schnell davon überzeugte, hier den richtigen Anbieter gefunden zu haben. Über neun Monate erarbeitete der Bauleiter Rudi Muschet mit dem Baupaar die Grundrisse und der Polier Manuel Pucher kümmerte sich um die Ausführung der Details. Der Holzbaumeister und Statiker Florian Hubmann, derweil in Kanada zur Fortbildung unterwegs, unterstützte das Projekt aus der Ferne mit faszinierenden Designideen. Der Geschäftsführer und Zimmermeister Arnold Hubmann legte wie immer Wert darauf, die idealen Bäume im Wald selbst auszusuchen. Seine Erfahrung beim



Geschützte Sitzecke

Bau von Rundholzhausern in kanadischer Bauweise war der Garant für eine verantwortungsvolle Umsetzung des reizvollen Projektes.

Im März 2008 startete die Produktion auf dem Abbundplatz in Kleblach mit dem Entrinden der prächtigen Tannestämme. „Das richtige Holz und der rich-

aus weißer Tanne





Galerie im Obergeschoss



Treppenkunst



Bad und WC



Küche bis Diele

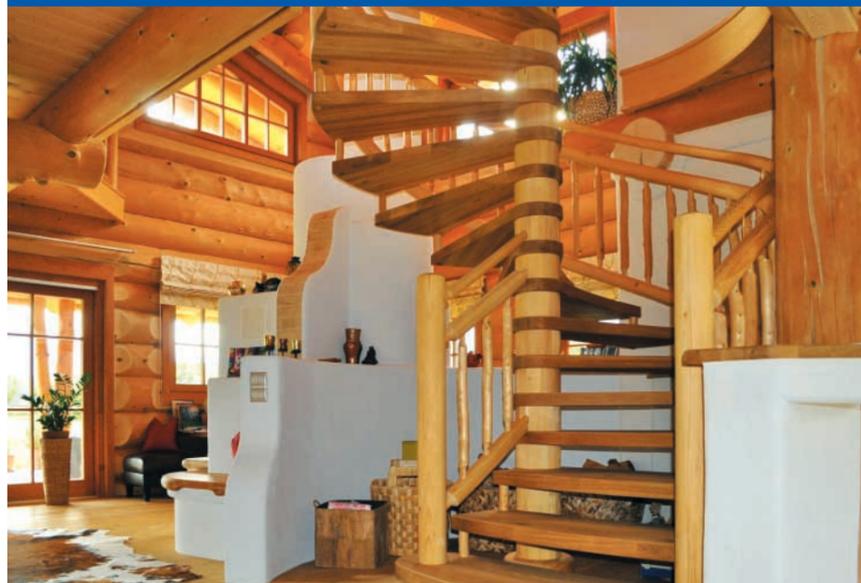


Verstärkung für's Team

Zwei Monate dauerte die Herstellung des Hauses, zwei Tage benötigte der Transport der insgesamt 250 Kubikmeter Tannenholz. Nach weiteren zwei Wochen waren dann alle Teile als Rohbau am Baugrund wetterfest montiert. Das Baupaar scheute keine Arbeit und machte sich sogleich daran, mit Schleifgeräten Verschmutzungen und überstehende Holzsplinte zu entfernen und die Hirnholzschnitte zu glätten. Durch Abwaschen mit einer Backpulver-Lösung verschafften sie dem Holz eine helle, milde Farbnote. Auf den Auftrag einer Lasur konnte man verzichten. ▶

mit Holz und Lehm

tige Monat sind wichtig“, erklärte Hubmann. „Ist das Holz beim Entrinden zu weich, so wird das Frühholz durch den hohen Wasserdruck geschädigt“, informierte der Fachmann weiter. Regelmäßig besuchten die Bauherren das Gelände und erfreuten sich daran, wie ihr Haus und das bestellte Post & Beam-Gerätelager heranwuchsen. Kurz vor Fertigstellung bekam das Haus noch den letzten Schliff: Die Vorköpfe der zahlreichen Eckverkämmungen, die außen teils meterlang überstanden, wurden bogig so eingekürzt, dass nur die untersten Stammlagen noch etwa bis zur Dachtraufe hervorstanden.

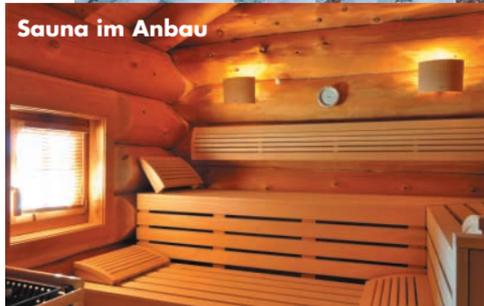
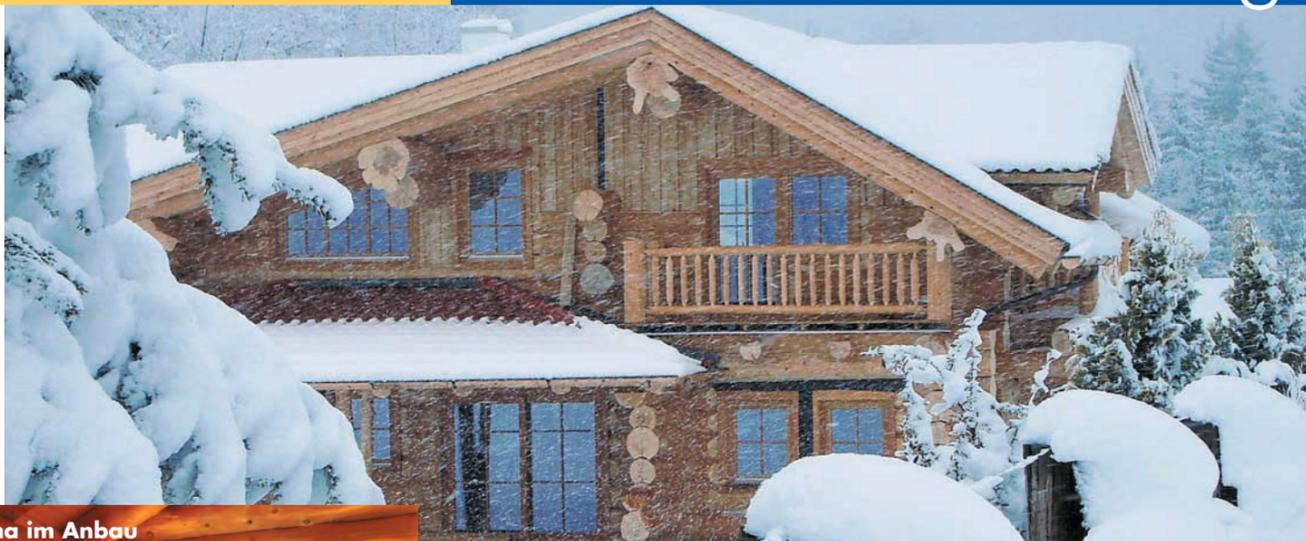


Essbereich im Anbau



Runder Kaminofen

Winter bewältigt



Sauna im Anbau

Insgesamt sind nur wenige Zwischenwände im Haus zu sehen und viele davon sind Naturstammblockwände. Eine Hausecke wurde für den Wirtschaftsraum abgetrennt und eine trennt die Sauna und das Gäste-WC. Die Stammwände wurden gezielt in Szene gesetzt. Im Obergeschoss sind neben der Galerie das Schlafzimmer der Eltern, das Kinderzimmer und Bad mit weißen Leichtbauwänden abgetrennt. Über den viereinhalb Stammlagen Kniestock füllen weiße Tafelwände die Giebel aus und umrahmen die Holz-Sprossenfenster.

Angepasste Lehmwände

Helle Schafswollreste, die bei der Dämmung der Stammlagen übrig blieben, füllen vorläufig die Anbindungsstellen zu den Leichtbauwänden. Mit Lehmputz und Kaseinfarben sorgten die Bauherren für gesunde Naturmaterialien beim Innenausbau. Eine lehmverputzte Stülpchalung verdeckt den Setzraum der Wände.

Flussstein, Holzgabel und Adlerkopf

Innen wie außen ist das Haus ein Meisterwerk der Gestaltung. Zwei harmonisch

platzierte Giebelfenster und der weite Überstand des flachen Satteldaches verleihen ihm ein gedrungenes, aber verspieltes Aussehen und geben ihm ein Gesicht. Mit der kreisförmigen Zufahrt ergibt sich ein stimmiges Gesamtbild.

Hofseitig überdeckt ein Verandadach den weiten portalartigen Eingangsbereich. Zwei Stufen führen hinauf auf das mit Flusststeinen, gegabelten Stützen und Rundholzgeländern eingefasste Podest. Traufseitig wird die Optik der mächtigen Stammwand durch einen Anbau gebrochen, in dem sich die Sauna befindet. Ein aus dem Firstende herausgeschnittener Adlerkopf wacht über das Anwesen. Schräg über dem hübschen Anbau unterbricht ein Zwerchhaus die Dachfläche und lässt das warme Abendlicht durch den Luftraum tief ins offene Wohnzimmer eindringen.

Stammgabeln und Stammfüße

Zur Gartenseite hin setzt sich die harmonische Gestaltung nahtlos fort. Ein windgeschützter Freisitz auf der hinteren Giebelseite korreliert mit dem vergleichsweise zierlichen Balkon im Obergeschoss. Dieser dient zugleich als Dach für die erkerartige Hausecke, in der der helle Essbereich untergebracht ist. Auffällig gegabelte Stammstützen tragen das Terrassendach und prägen zusammen mit den sternförmigen Stammfüßen der gedoppelten Dachpfetten die Gartenansicht des Hauses.

Auf der Ostseite des Hauses, wo weit am Horizont die Sonne aufgeht, können



Saunaanbau

die Bauherren aus einer Lukarne im Badezimmer im Morgenrauen das Rotwild auf den nahen Wiesen beobachten. Ebenso strahlt die Sonne morgens ins klug platzierte Schlafzimmer, wo zwei Balkone ins Freie leiten. So lässt es sich gut durchlüften. Für alle Fälle haben die Hausbesitzer ihr Schlafzimmer mit Zirbenholz-Interieur ausgestattet. Der Duft des Bergholzes reduziert die Herzfrequenz nachweislich, wirkt demnach als ein natürliches Schlafmittel.

Energie von der Sonne

Für Wärme im kellerlosen Haus sorgt eine Niedertemperatur-Fußbodenheizung. Die Energie entstammt einer Luftwärmepumpe, deren Aggregat auf der warmen Südseite neben dem Gerätehaus steht. „Hier ist die Luft stets wärmer, weil die Holzwand die Sonnenwärme reflektiert“, wußte der versierte Bauherr. Trotz der alpinen Lage des Hauses lagen die Stromkosten bislang nur bei 1.000 Euro,



Bad und WC

davon etwa 400 Euro Heizkosten – ein guter Wert, der für die Dichtigkeit der Stammlagen, der Dachanbindung, der Fenster, Türen und Schwellbalken spricht. Das Zuheizen über den zentralen Kachelofen betrachtet der Bauherr als sportliche Herausforderung, die jährlich nochmals gut 200 Euro kostet.

Raumplanung mit Feng Shui

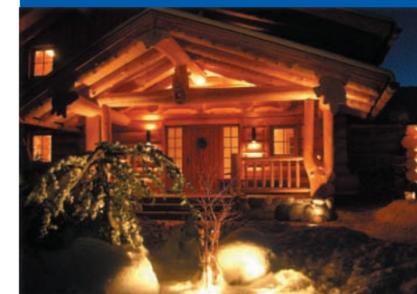
Eine gesunde und frische Luft im Haus war den Bauherren von Anfang an wichtig und sie ließen daher nur schadstofffreie Materialien verbauen. Mit einem Blick auf die Weisheiten des Feng Shui konnten sie die Räume gezielt aufteilen und harmonisch anordnen. „Die Höhe des Luftraumes über dem Wohnzimmer sollte nicht zu üppig ausfallen, um sich nicht verloren zu fühlen“, gab die Hausherrin ein Beispiel. Den Kachelofen platzierten sie in der Hausmitte, damit er die Wärme in alle Richtungen abstrahlt. Eine hölzerne Wendeltreppe mit geschwungenem Rundholzgeländer und der Kachelofen stellen einen sanften Übergang vom Unter- zum Obergeschoss her.

Berge und Meer

Die Essecke ist neben der Küche in einem Anbau platziert. In dieser Ecke sitzt man geschützt vor unangenehmer Zugluft. Eine Theke als Raumteiler zur Küche lässt sich für kleine Mahlzeiten oder als Servierfläche nutzen. Eine Essecke im Erkeranbau gewährt durch die Fenster mit geringer Brüstungshöhe einen Ausblick ins Gartengrün oder die Winterlandschaft. Winter wie Sommer ist es hier stimmig, denn die Adria ist auch nur eine Stunde entfernt. **BH**



Der Koloss als Rohbau



Stimmung mit Licht



200 qm Wohnfläche bietet der verschachtelte Grundriss des Weißtannenhauses

Weitere Informationen

Oberkärntner Rundholzhaus GmbH
Kleblach 79
A-9753 Kleblach
Telefon 0043-(0)664-5246852
Internet www.rundholzhaus.at

gelungene Baubiologie

